

Ibis-Hotelneubau – Berlin-Mitte

Auftraggeber:	KapHag GmbH	Projektleitung:	Dipl.-Kfm. René Bräunig, M. A.
Ausführungsort:	Stralauer Straße 46/ Ecke Klosterstraße 10245 Berlin-Mitte	Archäologische Komplexe:	221
Auftragswert:	181.000 EUR	Grabungstage:	151
Ausführungszeitraum:	09.07.2012 - 10.09.2013 (3 Kampagnen)	Tagewerke:	604
		Mitarbeiter:	2-8
Gesamtfläche:	1.110 m ²		

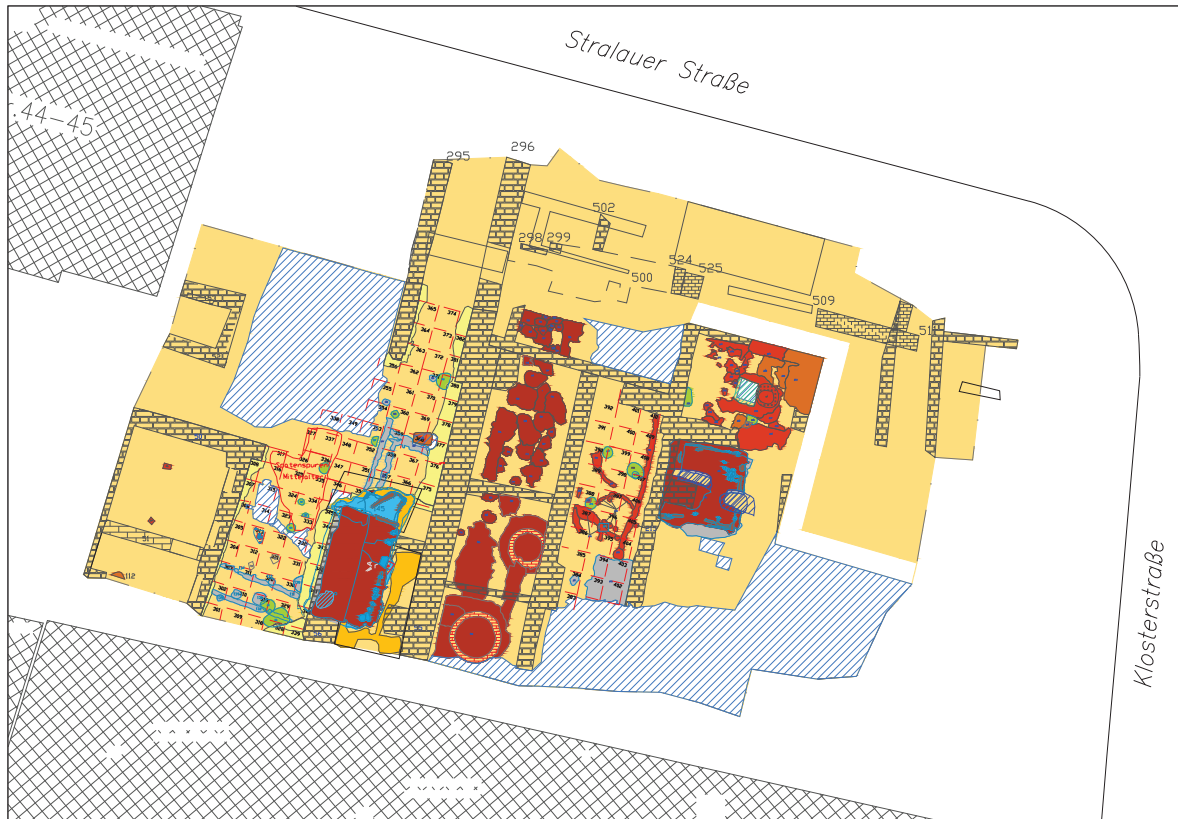
Im Rahmen einer bauvorbereitende Flächenuntersuchung gelang es, umfangreiche Einblicke in die Besiedlungsgeschichte des Berliner Raums zu gewinnen.

Die kulturellen Aktivitäten beginnen im Mesolithikum (Alt- und Mittelsteinzeit) mit den Großwildjägern der Ahrensburger Kultur (ca. 10.000 v. Chr.), davon zeugen die geborgenen Funde von über 10.000 Steinartefakten. Anhand der räumlichen Fundverteilung gelang die Rekonstruktion verschiedener Schlagplätze, wo die Herstellung insbesondere von Beilen und Klingen erfolgte. Spektrum und Menge der Funde weisen das Areal als regional einzigartigen Fundplatz aus.

Dem nachfolgenden Neolithikum (Jungsteinzeit) gehört eine Zahl von Pfosten, Gruben und Feuerstellen an – Waltersdorfer Gruppe (3600-3100 v. Chr.). Die Analyse der pflanzlichen Makroreste und des Tierknochenspektrums bietet aufschlussreiche Einblicke in die Wirtschaftsweisen und Ernährungsgewohnheiten der ersten sesshaften Bauern Mitteleuropas.

Erste Nachweise für die mittelalterliche bzw. deutschrechtliche Besiedlung liegen aus der Zeit um 1200 vor – aus der Frühphase der Stadtwerdung Berlins. Nach der dokumentierten Urbachmachung des Geländes erfolgte die Anlage verschiedener teils in den Boden eingetiefter teils ebenerdiger Holzgebäude. Ein Parzellen übergreifender, flächiger Brandhorizont aus dem Zeitraum zwischen 1300 und 1350 zerstörte diese erste Siedlungsphase der mittelalterlichen Stadt.

Der Einsatz von Fotogrammetrie sowie das Ausgraben nach natürlichen Schichten war wesentlicher Bestandteil der Dokumentationsmethode. Das systematische Sieben von Grubeninhalten diente als Materialgrundlage für die wissenschaftliche Auswertung von Tierknochen und pflanzlichen Makroresten, sie geben Einblicke in die Ernährungsgewohnheiten der Menschen in der Jungsteinzeit, dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit.



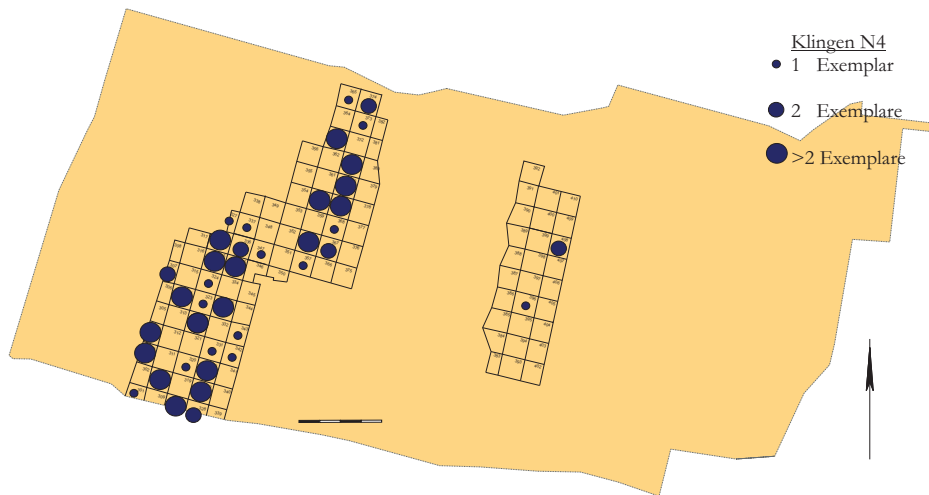
Archäologischer Gesamtplan



Fotogrammetrische Aufnahme der neuzeitlichen Kellerstrukturen



- Barockes Mauerwerk und Baugruben
- Brandhorizont 1300-1350
- Kulturschicht 13. Jahrhundert
- Spatenspuren
- Spätpaläolithischer-
endneolithischer
Horizont
- anstehender
glazifluvialer Sand

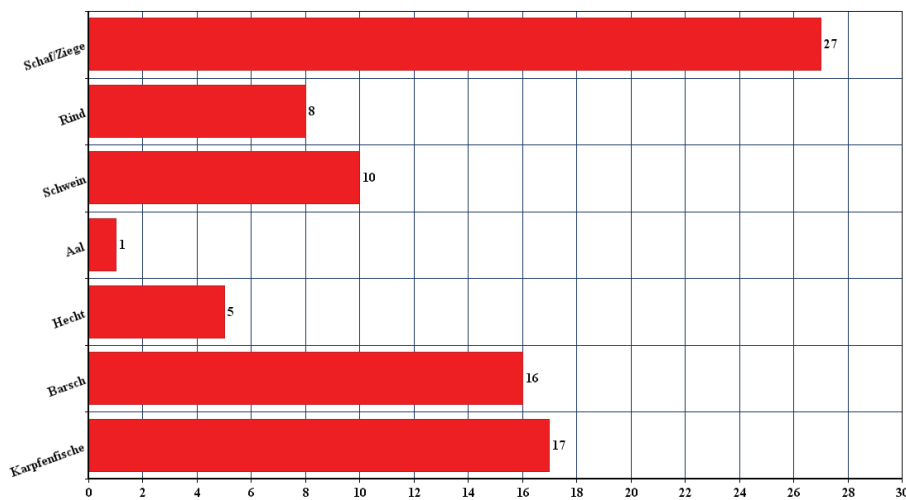
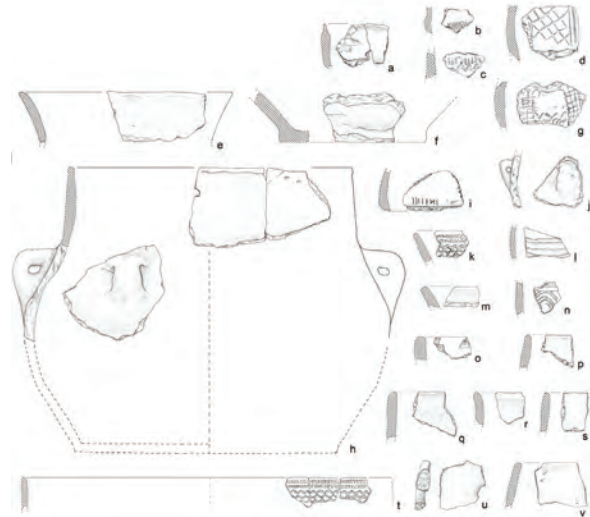


Räumliche Verteilung von Klingen (Mesolithikum) innerhalb der Untersuchungsfläche

Silex-Artefakte (Mesolithikum)



Keramik (Neolithikum)

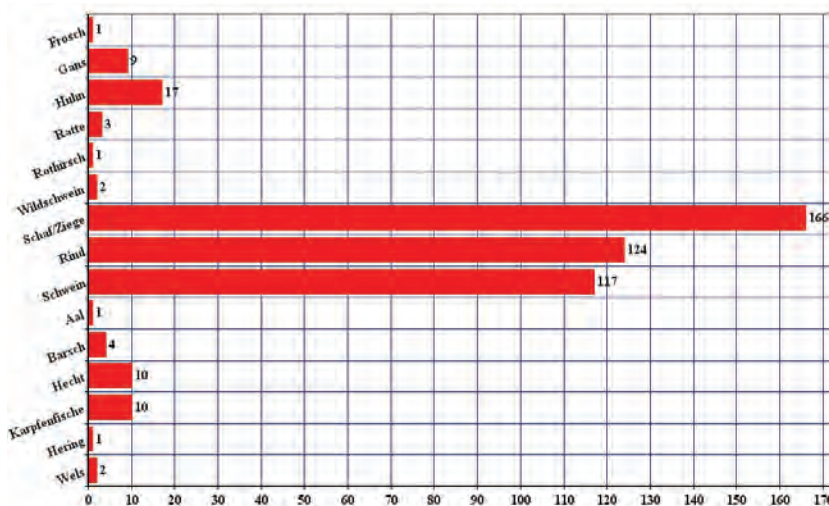
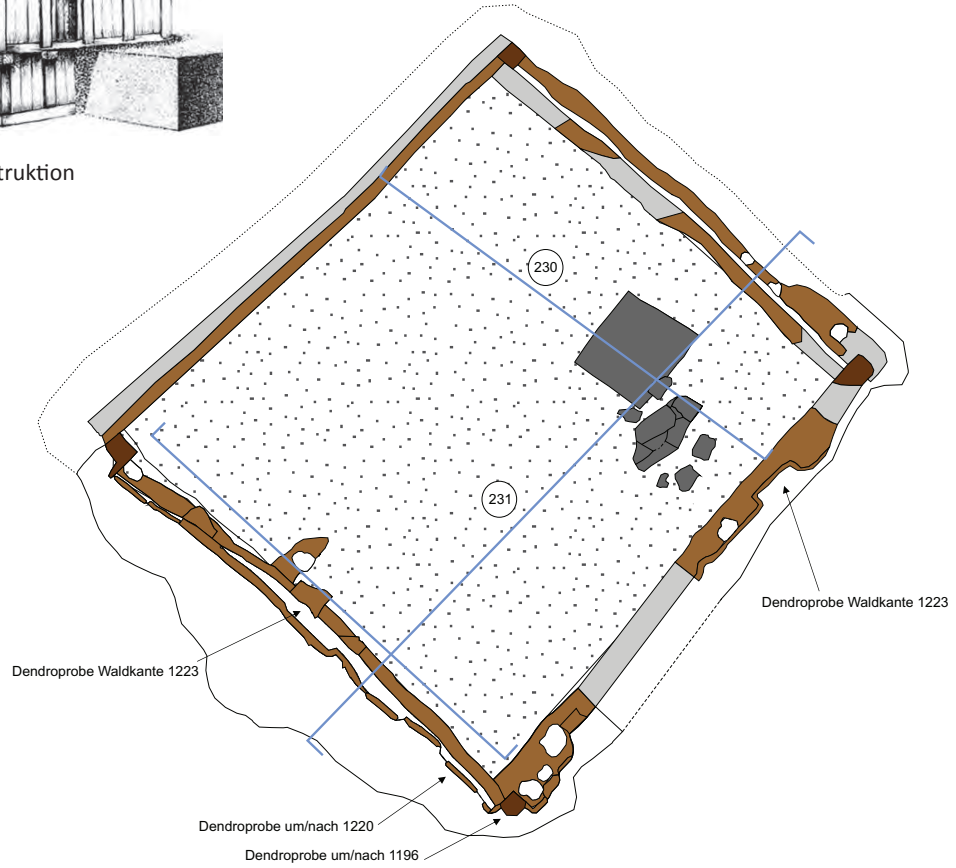


mittels Tierknochen
nachgewiesene Arten
(Neolithikum)



Rekonstruktion

freigelegtes Stabholzenhaus aus dem ersten Drittel des 13. Jahrhunderts



mittels Tierknochen
nachgewiesene
Arten (Mittelalter)